

Darf ich mich kurz vorstellen?



Susanne Haertel –Borer

E-Mail: susanne.haertel-borer@hispeed.ch
Natel: 079 358 33 45

Geboren am: 19. August 1969
Geworben durch: Hanni Goling
Mitglied seit: anfangs 2018
Interview: geführt am 12. Juli 2018 durch Beatrix Aeschlimann

Susanne, kannst Du Dich kurz vorstellen? Wie war Dein beruflicher Werdegang?

Geboren und aufgewachsen bin ich in Hof, ganz im Norden von Bayern, an der Grenze zur ehemaligen DDR. Das Studium als Gewässerbiologin habe ich in Konstanz absolviert, meine Doktorarbeit zum Thema „Nahrungsnetze in den Seen – die Bedeutung von Fischen“ habe ich dann in Berlin geschrieben. Bei der Hochzeit einer Freundin in der Schweiz habe ich meinen Schweizer Ehemann kennen gelernt. Zusammen gingen wir später nach South Carolina (USA) wo ich an einem Küstenforschungsinstitut eine Anstellung hatte und zu Fischen im dortigen Mündungsbereich forschen durfte. Das war eine ganz ganz tolle Zeit. 2003 kehrten wir in die Schweiz zurück, nach Zofingen. Ich trat eine Stelle bei der EAWAG, dem Wasserforschungsinstitut der ETH, an und habe dort die Fischereiberatungsstelle mit aufgebaut. Nun arbeite seit 9 Jahren ich beim Bundesamt für Umwelt, Abteilung Wasser und bin seit 1 ½ Jahren Sektionsleiterin.

Was fasziniert Dich so sehr an der Forschung?

Forschung ist enorm spannend und es gefällt mir das Verstehen von komplexen Ökosystemen. Ich bin ein sehr beharrlicher und hartnäckiger Mensch und diese Eigenschaften braucht man in der Forschung, wo oftmals die Fortschritte nur minim sind oder über Monate hinweg gehen.

Du bist in Deutschland geboren, hast nun auch den Schweizerpass, hast lange in Amerika gelebt. Als was fühlst Du Dich?

Wenn gewisse Rahmenbedingungen stimmen, dann fühle ich mich wohl, dort wo ich bin. Ich denke nicht so sehr in Nationalitäten, man bringt gewisse kulturelle Eigenheiten mit aber ich bin sehr konsensfähig und anpassungsfähig. In der Schweiz schätze ich die direkte Demokratie mit allen Vor- und teilweise auch Nachteilen. In Deutschland ist für viele Bürger die Regierung weit weg und viele haben das Gefühl, „man kann ja doch nichts machen oder verändern“.

Wer brachte Dich zu BPW – wie wurdest Du auf uns aufmerksam?

Hanni Golling machte mich auf BPW aufmerksam, ich googelte dann die Homepage und Hanni nahm mich im Frühjahr 2017 an einen Clubabend mit.

Wie hast Du die Clubabende empfunden?

Als sehr abwechslungsreich und spannend, ich finde es eine gelungene Mischung von Vorträgen, durchmischte Altersstufen und dass ganz unterschiedliche Branchen vertreten sind. Zudem kann man in netter Atmosphäre noch etwas gutes Essen und auch die Diskussionen befruchten.

Hat Dir ein Vortrag besonders gut gefallen?

Leider habe ich den Butler Vortrag verpasst. Hier hörte ich nur positives Feedback und auch du Trix hast mir das bestätigt. Da ich gerne reise, fand ich den Vortrag über Kuba von Simone Duarte und ihrem Mann sehr spannend und es gab vertiefte Einblicke in dieses karibische Land. Jemand vom Club hat einmal einen Vortrag mit Miriam Meckel vorgeschlagen. Das würde mich ebenfalls interessieren denn diese Frau hat definitiv etwas zu erzählen. Beeindruckt hat mich auch wie sie selber mit dem Thema Burn out umgegangen ist. Ein Thema, welches in unserem hektischen Alltag immer aktueller wird. Ich freue mich auf den kommenden Clubabend mit vielen tollen Vorträgen.

Besonders gefallen hat mir „Diner at home“. Bei Stefania Stefanelli durften wir verschiedene Leckereien aus ihrer apulischen Heimat kosten und geniessen. Das war ein sehr schöner Abend und ich wäre gerne zu einem späteren Zeitpunkt auch eine der Gastgeberinnen.

Was erwartest Du von BPW?

Durch meine Tätigkeit in Bern lebe ich nur in der Freizeit in Zofingen Hier möchte ich gerne mein Netzwerk aufbauen und das Bestehende erweitern. Zudem erhalte ich dadurch auch Einblicke in die verschiedensten Berufe.

Was sind Deine grössten Stärken? Wie könntest Du Dich einbringen?

- ich bin sehr gut organisiert
- kann berufsbedingt gut Veranstaltungen leiten
- kann strukturiert mit Herausforderungen und Problemen umgehen
- bin sehr beharrlich

Ich könnte einmal – im Rahmen meiner Vorstellung - einen Vortrag über die Schweizer Gewässer halten. Diesbezüglich hat die Schweiz viel erreicht, steht aber auch vor grossen neuen Herausforderungen.

Könntest Du Dir auch eine Vorstandstätigkeit vorstellen?

Mittel- bis längerfristig sicher, aber im Augenblick bin ich beruflich dermassen eingespannt, dass eine Vorstandstätigkeit einfach zu viel wäre. Mit Beruf und der Pendlerei muss ich schauen, dass ich meine Work-life balance halten kann. Aber sag niemals nie!

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Einen guten Mix an spannenden Vorträgen. Zudem möchte ich auch gerne Kurse besuchen, welche BPW anbietet und sicherlich würde ich auch gerne an einer DV oder anderen Veranstaltung teilnehmen. Wieso auch nicht an einem internationalen Kongress?